

News März 2010

Ich möchte euch die Geschichte von Sisu und Mönch erzählen. Mönch ein Mohrenkopfpapagei lebt schon einige Zeit bei uns in der Auffangstation. Da leider kein alleinstehendes Weibchen in unseren Volieren lebt, war Mönch mit anderen Papageien untergebracht. Vor ca. einem halben Jahr durfte er in die Sittichvoliere umziehen, da dort Rica, ein weiblicher Meyerspapagei, wohnt. Ich hatte die Hoffnung, dass sich die zwei Langflügelpapageien finden. Sie haben sich jedoch kaum beachtet und lebten nebeneinander her.

Als vor kurzem Sisu eine weitere Meyerspapageiendame in die APS kam, war mir sofort klar in welche Voliere ich sie setzen werde. Nach der obligatorischen Quarantänezeit und dem Tierarztcheck war's dann soweit. Ich staunte nicht schlecht als die eher schüchterne Sisu sich direkt neben Mönch setzte. Nach einigen Pfiffen hat sie tatsächlich angefangen dem verdutzten Mohrenkopfpapagei den Kopf zu kraulen. Er hat das sichtlich genossen und hat ihr im Gegenzug das ganze Bauchgefieder durch gekrault.

Leider ist nicht jede Vergesellschaftung so einfach. Oft muss ich neue Vögel wieder aus der Voliere nehmen und umplatzieren. Daher ist eine solch unproblematische Zusammenführung umso schöner zu beobachten.



Eine weitere gelungene Zusammensetzung gab's bei Strupi und Laska den beiden Weisshaubenkakadus. Die 2 leben schon länger zusammen und sind ein richtiges Paar. Ich musste vor einigen Monaten die Gelbwangenamazone Pepino anderweitig unterbringen. Pepino ist extrem eifersüchtig und hat sich oft auf seine 2 Grauen Mitbewohner gestürzt wenn man sich zu fest mit ihnen abgegeben hat. Ich wusste aus Erfahrung, dass Laska und auch Strupi ganz guten Umgang mit anderen Papageien haben und an die zwei Großen wird sich der Raufbold nicht trauen. Pepino hat sich auch wirklich gut eingelebt im neuen zu Hause. Nach einigen Wochen habe ich bemerkt, dass alle drei öfter zusammen auf dem selben Ast sitzen, gemeinsam fressen und sich immer näher kommen. Trotzdem

überraschte es mich als Pepino eines Nachmittags ganz nahe an Strupi gekuschelt da saß. Wenige Tage später haben sich die zwei auch das Gefieder gegenseitig geputzt. Aber auch Laska kommt nicht zu kurz, sie setzt sich einfach auf die andere Seite von Strupi. So werden beide abwechselnd gekraut. Alle drei wissen wohl nicht, dass Papageien (laut Literatur) in Monogamie/ Einehe leben.



Cathrin Zimmermann

Tierpflegerin